

wird die stärkste politische Macht in Deutschland sein. Aber wir wollen durch diese politische Tat weder für noch gegen eine andere Macht Stellung nehmen. Das deutsche Volk will mit allen Völkern der Welt im Geiste der Versöhnung leben und hat nicht die Absicht, mit Voreingenommenheit oder mit Vorbehalten gegen eine Macht den Neuaufbau unseres demokratischen Lebens zu beginnen.

Wir glauben darum aber auch, daß wir durch die Schaffung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands einen wirklichen Beitrag zur Sicherung des Friedens in Deutschland liefern; denn alle Kräfte, die in Deutschland immer wieder zum Krieg getrieben haben, werden durch die geeinten Kräfte der deutschen Arbeiterklasse ein für allemal aus dem politischen Leben unseres Volkes ausschalten. (Beifall.)

In diesem Geiste wird die geeinte Arbeiterschaft Berlins und die der anderen Länder und Bezirksverbände am 1. Mai demonstrieren und dem deutschen Volke, aber auch der Welt die Kraft und den Friedenswillen einer geeinten Arbeiterbewegung zeigen. Auf unseren Transparenten werden wieder die alten Kampfparolen stehen, unter denen die deutsche Arbeiterklasse seit mehr als zwei Generationen marschiert: „*Wir kämpfen in Einigkeit für Frieden und Sozialismus.*“ (Stürmischer Beifall.)

Vorsitzender Pieck: Wir treten nunmehr in den zweiten Punkt der Tagesordnung ein: Bericht des Zentralkomitees. Als erster wird Genosse Walter Ulbricht den Bericht über die Politik der Partei erstatten.

2. BERICHT DES ZENTRALKOMITEES

a) Die Politik der Partei

Berichterstatter Walter Ulbricht

(Der Redner wird stürmisch begrüßt.)

Liebe Freunde! Genossinnen und Genossen! Der politische Bericht des Zentralkomitees unserer Partei umfaßt die Zeit von der Brüsseler Konferenz im Jahre